

Zwei Förderpläne und dazu gehörende Beispiele

Konzept Förderplan 1

Name, Vorname des Kindes: Geburtsjahr und -monat:	Schuljahr: Klasse:	Zeitraum des Förderplans: <input type="checkbox"/> Jan.-Ostern <input type="checkbox"/> Ostern bis Sommerferien <input type="checkbox"/> Herbst bis Weihnachten <input type="checkbox"/> anderes:	Bemerkungen:
---	--	---	---------------------------------

Verfasser des Förderplans (auch mehrere): Klassenlehrer/in Sonderpädagoge/in Andere:	Gelesen: alle Lehrkräfte, die mit dem Kind arbeiten (mit Datum):	Förderplan geschrieben am:	Bemerkungen:
---	---	---	---------------------------------

Grundlagen des Förderplans:

<input type="checkbox"/> Sonderpäd. Gutachten/psychologisches Gutachten vom.....	<input type="checkbox"/> Förderbericht vom.....	<input type="checkbox"/> Früherer Förderplan vom.....	Andere Grundlagen:
--	---	---	--

Unterschrift der Eltern und ggf. Anmerkungen, Datum:

Unterschrift des Kindes, Datum:

Besondere Anmerkungen des Kindes:

Förderbereiche¹:	Ist:	Ziel:	Ressource des Kindes im jeweiligen Förderfeld:	Konkrete Maßnahmen und Zeitangaben²:	Wer führt durch:	Bemerkungen
Konzentration						
Wahrnehmung						
Lern- und Arbeitsverhalten im Unterricht						
Soziales Verhalten im Unterricht						
Soziales Verhalten mit Peers						
Emotionale Befindlichkeit						
Lernfeld Deutsch						
Lernfeld Mathematik						
Lernfeld Musik/Kunst/Theater						
Lernfeld Sport/Bewegung/Motorik						

¹ Hier sind alle möglichen Förderbereiche aufgeführt, gleichsam als Checkliste. Empfohlen wird, sich auf einige Bereiche zu konzentrieren, die für den Förderzeitraum als besonders wichtig angesehen werden und realistisch erscheinen.

² Nur wenige, zentrale Maßnahmen aufführen, die auch tatsächlich umgesetzt werden können. Keine Überforderung!

Förderbereiche¹:	Ist:	Ziel:	Ressource des Kindes im jeweiligen Förderfeld:	Konkrete Maßnahmen und Zeitangaben²:	Wer führt durch:	Bemerkungen
Lernfeld Sachkunde /Geschichte /Geografie						
Lernfeld Englisch						
sonstige Lernfelder:						
Außerschulisches Umfeld /Eltern /Freizeit						
Gesundheitliche Förderung						
Andere begleitende Hilfen						

Beispiel für Konzept Förderplan 1

Name, Vorname des Kindes: Philipp Geburtsjahr und -monat: 	Schuljahr: 2001 / 2002 Klasse: 1a	Zeitraum des Förderplans: <input type="checkbox"/> Jan.-Ostern <input type="checkbox"/> Ostern bis Sommerferien <input checked="" type="checkbox"/> Herbst bis Weihnachten <input type="checkbox"/> anderes: 	Bemerkungen:
--	---	--	--------------------------------------

Verfasser des Förderplans (auch mehrere): Klassenlehrer/in Frau Ypsilon Sonderpädagoge/in Frau Icks Andere:	Gelesen: alle Lehrkräfte, die mit dem Kind arbeiten (mit Datum): 	Förderplan geschrieben am: 30.08.2001	Bemerkungen:
--	---	--	--------------------------------------

Grundlagen des Förderplans:

<input checked="" type="checkbox"/> Sonderpäd. Gutachten/psychologisches Gutachten vom November 2000	<input type="checkbox"/> Förderbericht vom.....	<input type="checkbox"/> Früherer Förderplan vom.....	Andere Grundlagen: Berichte der KiTa-Erzieherinnen
--	---	---	---

Unterschrift der Eltern und ggf. Anmerkungen, Datum:
Unterschrift des Kindes, Datum:
Besondere Anmerkungen des Kindes:

Förderbereiche ³ :	Ist:	Ziel:	Ressource des Kindes im jeweiligen Förderfeld:	Konkrete Maßnahmen und Zeitangaben ⁴ :	Wer führt durch:	Bemerkungen
Konzentration						
Wahrnehmung	Schwierigkeiten in der Blickfixation	Blickkontrolle		tägl. Übung zur Förderung der Augenmuskulaturkontrolle	Einf.: Sopäd., dann KL für die gesamte Lerngruppe	
Lern- und Arbeitsverhalten im Unterricht	Arbeitsbeginn: fängt nicht an, sieht anderen zu (auditive Wahrnehmung, Merkfähigkeit: versteht einfache Arbeitsanweisungen)	Das Kind beginnt ohne Umschweife mit der Arbeit	anstrengungsbereit, ausgeprägte Lernbereitschaft	Individuelle Ansprache, Strukturhilfen zunächst durch L., dann Mitschüler	Sopäd/Fö.L. und/oder KL, später Mitschüler	
Soziales Verhalten im Unterricht						
Soziales Verhalten mit Peers	Unsicheres Verhalten gegenüber Peergroup	Sicheres Verhalten in der Gruppe	Freundschaftliche Kontakte zu einzelnen Schülern <u>Pausengestaltung:</u> auf dem Pausenhof/Turnhalle: Partnerspiele, z.B. Federball Gruppenspiele z.B. Fußball <u>Innerhalb des Klassenraums:</u> z..B. Wahrnehmungs-Werkstatt, Spiel- und Lesecke	psychomotorische Entwicklungsförderung (s.u.) sowie gezielte Pausenangebote	Sportlehrer oder Therapeut (z.B. Ergotherapeut) Kollegium	Entwicklung eines Schulprogramms zur Pausengestaltung

³ Hier sind alle möglichen Förderbereiche aufgeführt, gleichsam als Checkliste. Empfohlen wird, sich auf einige Bereiche zu konzentrieren, die für den Förderzeitraum als besonders wichtig angesehen werden und realistisch erscheinen.

⁴ Nur wenige, zentrale Maßnahmen auführen, die auch tatsächlich umgesetzt werden können. Keine Überforderung!

Förderbereiche³:	Ist:	Ziel:	Ressource des Kindes im jeweiligen Förderfeld:	Konkrete Maßnahmen und Zeitangaben⁴:	Wer führt durch:	Bemerkungen
Emotionale Befindlichkeit						
Lernfeld Deutsch	Vorkurs Lesen: Vorkurs Schreiben	Feststellung u. Förderung der Lese-, und Schreiblernvoraussetzungen	Sehr motiviert	Handlungsorientiertes Vorgehen: z.B. nach Erstlesen, Erstschreiben, ISB, 1998	KL und Fö-L. oder Sopäd	
Lernfeld Mathematik	Vorkurs: Bausteine mathematischer Fähigkeiten: Ungenaues Körperschema	Körperschema als Grundlage der räumlichen Orientierung überprüfen und festigen		Erfahrungen mit dem ganzen Körper	KL und Fö-L. oder Sopäd	
Lernfeld Musik/Kunst/Theater						
Lernfeld Sport/Bewegung/Motorik						
Lernfeld Sachkunde /Geschichte /Geografie						
Lernfeld Englisch						
sonstige Lernfelder:						
Außerschulisches Umfeld /Eltern /Freizeit	bewegungsaktiv	aktive Freizeitgestaltung		Familie: Spaziergänge, Schwimmen Verein: Judo o.ä.	Eltern	
Gesundheitliche						

Förderbereiche³:	Ist:	Ziel:	Ressource des Kindes im jeweiligen Förderfeld:	Konkrete Maßnahmen und Zeitangaben⁴:	Wer führt durch:	Bemerkungen
Förderung						
Andere begleitende Hilfen	Restreaktionen frühkindlicher Reflexe	Integration von Restreaktionen frühkindlicher Reflexe		Einzelprogramm zur Integration von Restreaktionen frühkindlicher Reflexe	Neurophysiologischer Entwicklungsförderer	
	starke Verunsicherung der Mutter bzgl. Erziehungsverhalten,	Stabilisierung des Erziehungsverhaltens		regelmäßige Elterngespräche, evtl. auch telefonische Direktleitung	KL, Fö-L. oder Sopäd	

Konzept Förderplan 2

Förderplan für den Schüler/die Schülerin _____ erstellt am _____ gültig von _____ bis _____

Mitarbeitende: _____

Diese Ziele will ich jetzt trainieren:	Wie ich das Ziel trainieren will:	Was ich schon erreicht habe:
Lernverhalten Ziel 1: Ziel 2:		
Sprachverhalten Ziel 1 Ziel 2		
Soziales Verhalten Ziel 1 Ziel 2		
Schulleistung Ziel 1 Ziel 2		

Weitere Vereinbarungen:

für zu Hause:
für die Schule:
und außerdem:

Beispielplan für Konzept Förderplan 2

Förderplan für den Schüler **Sascha Meier**⁵ erstellt am **3.11.2003** gültig von **Nov. 03** bis **Ende Februar 04**

Mitarbeitende: Frau Schmitz (Klassenlehrerin), Frau Seres (Fachunterricht Musik), Frau Meier (Mutter des Kindes), Sascha selbst

Diese Ziele will ich jetzt trainieren	Wie ich das Ziel trainieren will	Was ich schon erreicht habe
Lernverhalten Ziel 1: Wenn ich gelobt werde, bleibe ich cool. Ziel 2: Ich bearbeite Aufgaben, die ich so ähnlich schon kenne, selbstständig bis zum Ende.	Lernverhalten 1) Wenn Frau Schmitz mich lobt, muss sie das auch ganz cool tun, nicht so übertrieben. 2) Ich teile mir bei Mathe das Blatt oder die Aufgaben in Abschnitte auf.	Lernverhalten 1) Wenn die Mitschüler mich loben, bleibe ich schon immer cool. 2) Beim Schreiben klappt das schon prima.
Sprachverhalten Ziel 1: Wenn ich mich schlecht fühle oder sauer bin, sage ich das vernünftig. Ziel 2: Bei Diskussionen in der Klasse lasse ich die anderen ausreden.	Sprachverhalten 1) Ich mache anfangs der 1. und 3. Stunde in das Gefühlsbarometer auf dem Tisch den Strich. 2) Frau Schmitz sagt mir öfter, wenn ich das geschafft habe.	Sprachverhalten 1) Wenn ich guter Laune bin, kann ich das einwandfrei sagen. 2) Ich halte mich schon sehr oft an die Melderegeln.
Soziales Verhalten Ziel 1: Ich arbeite mit Bernd oder Tim in Partnerarbeit zusammen und verteile die Arbeit fair. Ziel 2: Bei Kunst und beim Sachunterricht teile ich von ganz allein das Material mit anderen, wenn das notwendig ist.	Soziales Verhalten 1) Direkt zu Anfang der Partnerarbeit lesen wir den Auftrag und legen fest, wer was macht. 2) Ich suche mir für solche Arbeiten Kinder, mit denen ich gern teile.	Soziales Verhalten 1) Wenn ich mich endlich mit Bernd oder Tim geeinigt habe, läuft die Arbeit gut. 2) Wenn Frau Schmitz es vorher ansagt, kann ich meistens teilen oder mich mit anderen abwechseln.
Schulleistung Ziel 1: Ich rechne Mal- und Geteiltaufgaben schnell und sicher (denn: Das kleine 1x1 beherrsche ich sicher). Ziel 2: Ich lese eine Geschichte und erzähle den anderen über Hauptpersonen und Handlung.	Schulleistung 1) Ich nehme an der Mathe-Olympiade der Klasse teil. 2) In der Lese-Stunde mittwochs <u>oder</u> freitags komme ich mit Sicherheit einmal dran.	Schulleistung 1) Ich habe das Extra-Heft mit 1x1-Aufgaben fast fertig bearbeitet. 2) Wenn die Geschichte kurz genug ist, lese ich sie auch zu Ende.

Weitere Vereinbarungen:

für zu Hause: *Wenn ich mich schlecht fühle oder sauer bin, sage ich das vernünftig. Mama merkt das und sagt, dass sie das gut findet.*

für die Schule: *Mo., Mi. und Fr. nach der 4. Stunde (vor der kleinen Pause) sage ich Frau Schmitz, welche Ziele an dem Tag geklappt haben.*

⁵ Alle Namen sind fiktiv